

E-Mobilität ist mehr als elektrisch

Die Zukunft liegt in der flüssig-elektrischen Energie!

E-Mobilität ist in aller Munde. Doch über was reden wir da eigentlich? KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber gibt Einblicke in die vielseitige Thematik und spricht sich für eine technologieoffene Strategie aus, damit alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, die zu einer deutlichen Senkung der CO₂-Werte führen und weiterhin für eine stabile Energieversorgung sorgen.

Was gehört alles zu E-Mobilität?

Bei E-Mobilität geht es in der Regel um Batterie-elektrisch betriebene Elektro-Autos. Doch E-Mobilität umfasst deutlich mehr: nämlich auch die Nutzung flüssig-elektrischer Energie – auch E-Fuels genannt. Diese werden aus regenerativ hergestelltem Wasserstoff und CO₂ hergestellt.

Was sind die Vorteile von E-Fuels?

E-Fuels sind längst keine Vision mehr, sondern stellen eine Brücken- und gleichzeitig die Zieltechnologie dar. E-Fuels können konventionellen Kraftstoffen beigemischt werden, anfangs vielleicht zu 10, 20 oder 50 Prozent. Ist man später bei 100 Prozent angelangt, nutzt man E-Fuels als Ziel-Technologie. Die neuartigen Kraftstoffe lassen sich in flüssiger Form problemlos speichern und transportieren, das Tankstellennetz kann einfach weitergenutzt werden. Und der Tankvorgang ist so einfach und unkompliziert wie bisher gewohnt.

Für welche Transportmittel können sie genutzt werden?

Aus grünem Strom hergestellt, können E-Fuels für alle Fortbewegungsmittel genutzt werden: für Autos wie auch für Lkw, landwirtschaftliche Fahrzeuge, Flugzeuge oder Schiffe. Eben auch genau da, wo die Batterie-elektrische Energie zumindest noch heute an ihre Grenzen stößt.

Und der Preis?

Ganz klar, der muss natürlich für den Verbraucher bezahlbar sein. Wenn man aber regenerative Energien global nutzbar macht – also nicht nur Öko-Strom aus Deutschland verwendet – dann sind E-Fuels mittelfristig für einen Euro pro Liter herstellbar.

Ihr Fazit?

Man sollte das Thema E-Mobilität ehrlich und ganzheitlich betrachten. Aktuell wird nur die Betrachtung vom Tank zum Rad vorgenommen. Notwendig ist aber die Bewertung von der Quelle zum Rad. Dazu gehört auch die Fertigung eines Elektro-Fahrzeugs: Gerade bei der Herstellung der Batterie werden erhebliche Ressourcen verbraucht. Bis ein Elektro-Auto quasi klimaneutral unterwegs ist, muss es schon deutlich über 150.000 Kilometer gefahren werden – wobei unterstellt wird, dass die gesamte Stromversorgung komplett auf regenerative Energie umgestellt ist. Hier nur eine Zahl: Zehn Liter Diesel haben genau so viel Energieinhalt wie eine 400-Kilogramm-Batterie.



Um die Akzeptanz für eine nachhaltige Energieversorgung in der Breite der Bevölkerung zu erreichen, müssen wir die eingesetzte Energie klimaneutral machen, ohne dass der Bürger etwas ändern muss. Dies ist mit E-Fuels möglich. Solange in einer Klimaplanwirtschaft, wie in Deutschland, nur Batterie-elektrische Antriebe zur Erreichung der CO₂-Flottenziele der Automobilindustrie zugelassen sind, werden sich sinnvolle Alternativen nicht durchsetzen. Meine Forderung: alles zuzulassen, was das Ziel erfüllt, eine klimaneutrale Gesellschaft zu erreichen.



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

in den vergangenen Monaten war bei uns jede Menge los, zweimal haben wir Spatenstich gefeiert: an der neuen AVIA Servicestation in Hainburg sowie bei AVIA Xpress in Denzlingen, angegliedert an das Autohaus Peter Kandziorra. Wir sind froh darüber, so engagierte Tankstellenpartner zu haben, die sich jeden Tag aufs Neue ins Zeug legen und zusammen mit uns an einem Strang ziehen.

Um unsere gemeinsamen Ziele ging es natürlich auch bei der KNITTEL-Tankstellenpartner-Tagung, die uns dieses Jahr nach Friedewald führte. Für wichtige Themen wie etwa die neue EU-Zahlungsdienste-Richtlinie PSD2 konnten wir kompetente Experten gewinnen – wir alle haben an diesem Tag viel gelernt. Jetzt gilt es, das Neue im Alltag umzusetzen. Dazu bleiben wir mit unseren Tankstellenpartnern im regen Austausch.

Gemeinsam zuversichtlich in die Zukunft schauen wir auch mit unserem neu aufgestellten Team, das seit Juli von Verkaufsleiter Energiehandel Sascha Graf unterstützt wird. Wir freuen uns schon auf viele neue Aktionen.

Wir wünschen Ihnen einen stimmungsvollen Herbst und nun viel Spaß beim Lesen unseres aktuellen Newsletters.

Ihre Uta Knittel-Weber
und Ihr Udo Weber

UNSER TEAM BEI KNITTEL

Sascha Graf ist neuer KNITTEL-Verkaufsleiter Energiehandel

Spannende Branche, freundliches Team: „Ich habe mich schon sehr gut eingelebt“



Der neue Verkaufsleiter Energiehandel bei KNITTEL MobileEnergie heißt Sascha Graf. Seit Juli 2019 verantwortet der 49-Jährige die strategische und operative Ausrichtung des Einkaufs und den Handel mit Kraftstoffen, Heizöl, Pellets, Gas und Strom.

Nach dem BWL-Studium in Mannheim war Sascha Graf über 25 Jahre im Mineralölhandel und als Prokurist im Tankstellengeschäft bei Minera in Mannheim aktiv – unter anderem hat er dort das Qualitätsmanagementsystem DIN ISO 9001 eingeführt. Es folgte eine mehr als zweijährige selbstständige Tätigkeit im internationalen Vertrieb von Oberflächenversiegelungen. Zuletzt hatte er hierbei die selbstständige Position des Directors Finance inne. Für seine neue Position in Ostthessen bringt der Ludwigshafener, der seinen zweiten Wohnsitz bereits in Fulda hat, ebenfalls viel Erfahrung im breit gefächerten Bereich moderner Schmierstoffe mit.

Wie fühlt er sich in der „neuen Heimat“? „Ich habe mich schon sehr gut eingelebt und nehme Fulda als Bereicherung wahr – ebenso die freundlichen Kollegen und Mitarbeiter sowie die offene und partnerschaftliche Unternehmenskultur bei KNITTEL“, betont Sascha Graf.

Als besondere Herausforderung sieht der Verkaufsleiter Energiehandel das derzeitige Versorgungsgeschäft mit seinen vielen Facetten und die bevorstehende neue THG-Quotenregelung und Bio-Beimischungsquote. Sein aktueller Schwerpunkt: „Ich möchte den bereits erfolgreich etablierten Bereich Energiehandel innerhalb des Unternehmens KNITTEL weiter vorantreiben und damit einen Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten.“ Dabei erachtet Sascha Graf die gesamte Mineralölbranche als sehr spannend, „da kein Tag wie der andere ist und immer neue Herausforderungen anstehen“.

500-Euro-Spende nach KNITTEL-Jubiläum in Bad Orb

Scheck ging an die Organisation „Gebende Hände“ der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde

Mit einem Familiensonntag für Groß und Klein hatte KNITTEL Mobile Energie in Bad Orb sein „45 plus 5“-Jubiläum gefeiert – denn die dortige Niederlassung, ehemals Betrieb Heinz Igelmann, der vor fünf Jahren mit KNITTEL fusioniert ist, gibt es schon seit 1969. Mit dem Erlös aus dem Verkauf von Speisen und Getränken sowie dank des Engagements einiger Partnerunternehmen konnte – aufgerundet durch KNITTEL – eine Spendensumme in Höhe von 500 Euro erzielt werden, die KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber (rechts) nun an die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Bad Orb übergab. Pfarrer Günter Kaltschnee (Dritter von links) dankte für die großzügige Unterstützung und teilte mit, dass das Geld für die Organisation „Gebende Hände“, die bedürftige Mitbürger mit Lebensmittel-Spenden versorgt, Verwendung finden wird. Über die Aktion freuten sich ebenfalls die Mitarbeiter des Bad Orber KNITTEL-Teams (von links) Berti Igelmann, Markus Salfer und Adriana Rieger sowie Gisela Freund

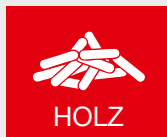
von der Organisation „Gebende Hände“ (Dritte von rechts). Udo Weber betonte anlässlich der Spendenscheckübergabe: „Wir hatten ein wunderbares Fest mit tollen

Bad Orber Gästen. Gerne möchten wir hier wieder etwas an die Region zurückgeben und freuen uns sehr, dass die Spende an der richtigen Stelle zum Einsatz kommt.“





OEL



HOLZ



GAS



STROM

Das KNITTEL-Energie-ABC

„G“ wie zum Beispiel Gefahrgut oder Grundversorgung

Gasmotorenöl

Darunter versteht man ein Motorenöl für Motoren, die mit unterschiedlichen Gasen als Brennstoff betrieben werden. Diese Motoren, zum Beispiel in Blockheizkraftwerken, haben besondere Eigenschaften wegen der hohen Dauertemperaturen und teilweise aggressiven Bestandteile der Gase (etwa Bio-, Klär-, Erd-, Raffineriegas, Propan oder Butan). Für die Nutzung sind jeweils Freigaben der Motorenhersteller erforderlich, da keine allgemein gültigen Spezifikationen gegeben sind.

Gefahrenklasse (GHS, CLP)

Die Gefahrenklasse beschreibt die Art der physikalischen Gefahr, der Gefahr für die menschliche Gesundheit oder der Gefahr für die Umwelt, die von einem Stoff oder Gemisch ausgeht. In der Regel gibt es verschiedene Gefahrenkategorien – als Ausdruck der Schwere der Gefahr.

Gefahrgut

Als Gefahrgut bezeichnet man – im Zusammenhang mit der Beförderung – Stoffe, Gemische und Gegenstände, von denen aufgrund ihrer Natur, ihrer physikalischen oder chemischen Eigenschaften oder ihres Zustandes beim Transport bestimmte Gefahren für die öffentliche Sicherheit, insbesondere für die Allgemeinheit, wichtige Gemeingüter, Leben und Gesundheit von Menschen, Tiere und Sachen ausgehen können und die aufgrund von Gefahrgutvorschriften als gefährliche Güter einzuordnen sind.

Ob ein Stoff oder Gegenstand Gefahrgut ist, definieren die Klassifizierungsvorschriften des jeweiligen Verkehrsträgers: Straße, Schiene, Binnenschiff, See, Luft. Die Beförderung von gefährlichen Gütern ist nur unter den Bedingungen der jeweiligen Gefahrgutvorschriften gestattet.

Die Unterscheidung der Art der Gefahr erfolgt für Gefahrgüter durch die Zuordnung zu Gefahrgutklassen. Gefahrgüter sind zum Beispiel Stoffe und Gemische, die leicht entzündbar, giftig, ätzend oder umweltgefährdend sind. Gefahrgüter können somit gleichzeitig Gefahrstoffe nach Chemikalienrecht sein, müssen es aber nicht zwangsläufig. So lange sich ein Produkt im Transport befindet – also keine Lagerung und nur transportbedingte Zwischenaufenthalte von maximal 24 Stunden – gilt vorrangig das Transportrecht gegenüber dem Chemikalienrecht.

Grenzwertgeber

Bei der Befüllung mit Heizöl bildet der Grenzwertgeber mit der Abfülleinrichtung des Tankwagens eine automatische Sicherung, die vor Überfüllung der Heizöltanks schützt. Die Grenzwertgeber müssen für die jeweiligen Tanks zugelassen sein.

Grundpreis (auch Grundgebühr)

Das ist der Betrag, der unabhängig vom eigentlichen Stromverbrauch monatlich oder jährlich an den Stromanbieter zu zahlen ist. Der Grundpreis ist neben dem Arbeitspreis und gelegentlich dem Messpreis ein Bestandteil jeder Stromrechnung.



Grundversorgung

Grundversorgung bedeutet die Lieferung von Energie des Grundversorgers an Haushaltskunden. Als Grundversorger wird das Energieversorgungsunternehmen in einem bestimmten Gebiet bezeichnet, was die Mehrzahl der Haushaltskunden versorgt. Nicht selten handelt es sich dabei um das örtliche Stadtwerk. Die allgemeinen Stromtarife und Bedingungen für die Grundversorgung müssen veröffentlicht werden.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

J. Knittel Söhne Verwaltungsges. mbH
Dientzenhoferstraße 6-10, 36043 Fulda,
V.i.S.d.P. Udo Weber, Telefon: 0661 8391-0
E-Mail: zentrale@knittel.de

Verantwortlich für den Inhalt: Udo Weber
Redaktion: schreibbar UG (haftungsbeschränkt)
Layout: Grafik Design 25, Joachim Schüler
Druck und Verarbeitung: Flyeralarm
Fotos: Privat / KNITTEL / UNITI
Auflage: 500 Stück, Erscheinungsweise: 4 x jährlich
Hinweise zum Datenschutz auf www.knittel.de
Widerspruch ist jederzeit möglich per Post oder E-Mail an die o. g. Kontaktinformationen.

ENERGIE ABC

Startklar für PSD2 und Mobile Payment

KNITTEL-Tankstellenpartner trafen sich bei Tagung in Friedewald

Zukunftsweisende Themen standen im Mittelpunkt der diesjährigen KNITTEL-Tankstellenpartner-Tagung in Friedewald – unter anderem Nachhaltigkeit aus verschiedenen Blickwinkeln, die neue EU-Zahlungsdienste-Richtlinie PSD2 sowie aktuelle mobile Bezahlverfahren.

Der erste Abend startete mit Begrüßung und Grillbuffet in der Festscheune von Göbel's Schlosshotel. Danach machten sich die Tankstellenpartner gemeinsam zu den Bad Hersfelder Festspielen auf, um sich das Musical „Hair“ anzusehen.

Nach dem Frühstück ging es am folgenden Tag mit Hausmesse und Tagung im Rittersaal von Göbel's Schlosshotel weiter. KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber begrüßte die Teilnehmer und sprach außerdem die neuen Herausforderungen der Tankstellenbranche an.

Holger Mark von der Deutschen AVIA Mineralöl-GmbH nahm sich der Marktentwicklung 2019/2020 im Tankstellenbereich an, nannte aktuelle Daten und Fakten und erklärte moderne AVIA Systeme. Um die Kassensicherungsverordnung (Kassen-SichV) und deren digitale Möglichkeiten zur

korrekten Erfassung von Geschäftsvorfällen ging es im Vortrag von Benno Kerling von Huth Elektronik Systeme. KNITTEL-Geschäftsführer Ulrich von Keitz sprach über das heute so wichtige Anliegen Nachhaltigkeit, das auch für die Tankstellenpartner manche Herausforderung bereithält, und ging dieses komplexe Thema aus verschiedenen Perspektiven an.

Schwerpunkt-Inhalte des Tages waren nach der Mittagspause Payment Services Directive 2 (PSD2) und Mobile Payment. Als Experten sprachen für AVIA Jochen Wolf von der WEAT Electronic Datenservice GmbH und für Shell Thorsten Köhler von der Shell Deutschland Oil GmbH. PSD2 dürfte auch die Geschäfte an den Servicestationen mehr und mehr verändern. Denn mit der neuen EU-Zahlungsdienste-Richtlinie werden die Regeln für Bank-Transaktionen grundlegend verändert. Verbesserter Verbraucherschutz, mehr Sicherheit, vereinfachte Zahl-Prozesse und damit mehr Komfort für den Kunden sind zum Beispiel wichtige Punkte, so die Referenten.

Viele praktische Tipps und hilfreiche Anregungen zur Mitarbeiterrekrutierung und

Mitarbeitermotivation gab Claudia Hans von der SCG SchielConsulting GmbH und ging dabei im Besonderen auf die Schwierigkeiten im Tankstellengeschäft mit seinen Tag- und Nachtgeschäftszeiten und manch technischer Herausforderung ein.

Zwischen den Vorträgen blieb für die Teilnehmer der Tagung jeweils genügend Zeit, um die angegliederte Hausmesse besuchen zu können. 7 Aussteller zeigten zum Beispiel Neues rund um Shopsysteme, Kaffeefullautomaten, Tank- und Waschanlagen sowie Videoüberwachungssysteme.

Mit einem Resümee von Udo Weber schloss die Veranstaltung. „Unsere Branche ist im Wandel, aber wir gehen die neuen Herausforderungen gerne an. An diesen beiden Tagen haben wir wieder einmal festgestellt, wie wunderbar es ist, sich auf ein starkes Team verlassen zu können“, so der KNITTEL-Geschäftsführer.

„Wichtige Themen“, „tolles Programm“, „reger Austausch“, lauteten Kommentare von Teilnehmern, die ebenfalls die gesellige Komponente des Tagungsprogramms lobten. Auch 2019 gab es für den Veranstalter durchweg „Daumen hoch“.



AVIA Xpress

Autohaus Peter Kandziorra zieht 2020 um

Künftig mit AVIA Xpress: Nach dem Spatenstich geht es jetzt rund Am Rothen Brühl in Denzlingen

Blauer Himmel zum Spatenstich – ein gutes Omen für das neue Autohaus Peter Kandziorra KG in Denzlingen, das im nächsten Jahr von der Waldkircher Straße 7 ins Gewerbegebiet Am Rothen Brühl umziehen wird. „Die Bauarbeiten laufen voll nach Plan“, teilt Inhaber Ralf Kandziorra rundum zufrieden mit. Auch seine Frau Simone freut sich schon auf das neue Autohaus, an dem eine neue AVIA Xpress Station angegliedert wird. „Die geplante Eröffnung für Autohaus und Automatentankstelle ist im August 2020. Bis dahin gibt es natürlich noch einiges zu tun.“

Das Inhaberpaar, seit 2004 Partner von KNITTEL MobileEnergie, hat bislang eine AVIA Servicestation betrieben. Ab nächstem Sommer kann bei den Kandzierras dann bei AVIA Xpress rund um die Uhr bargeldlos, schnell, sauber, sicher und preiswert getankt werden. Übrigens, auf der Industrie- und Gewerbefläche werden aktuell noch weitere Grundstücke zur autoaffinen Nutzung vermarktet.



Bestgelaunte Gäste beim Spatenstich fürs neue Autohaus (von links): Architekt Dipl. Ing. Manfred Preiß, KNITTEL-Geschäftsführer Ulrich von Keitz, Landrat Hanno Hurth, die Inhaber Ralf und Simone Kandziorra, Bernd Singer und Susanne Fremmer von der Raiffeisenbank Denzlingen-Sexau eG, Carsten Müller, Bauamtsleiter der Gemeinde Denzlingen, Alexander Wehrle von der Volksbank Breisgau-Nord eG, Daniel Trampe von der Volkswagen AG, Rolf Buselmeier, Obermeister der Kfz-Innung Freiburg, Horst Bühler, Prokurist der SF Bau Moser GmbH & Co. KG, und Dominic Müller, Bauleiter der SF Bau Moser GmbH & Co. KG.

Neue AVIA Servicestation in Hainburg

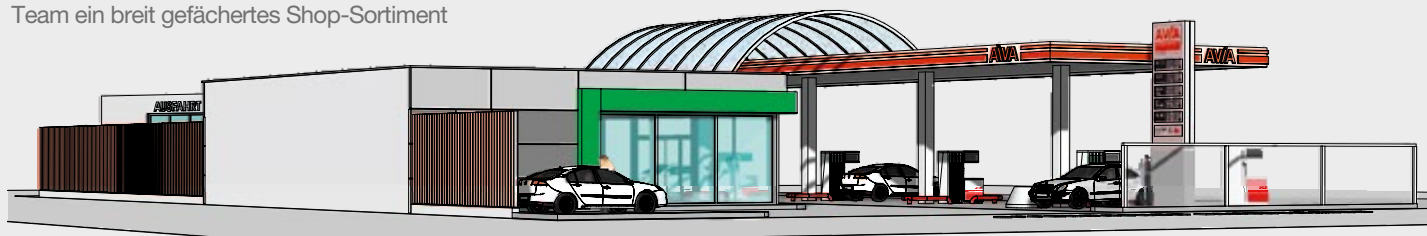
Eröffnung bereits Ende des Jahres geplant

Sehr schick wird die neue AVIA Servicestation in Hainburg: In der Offenbacher Landstraße 111 ist die Baustelle eröffnet und der erste Spatenstich längst erfolgreich über die Bühne gegangen. KNITTEL MobileEnergie plant, die Anlage bereits Ende des Jahres zu eröffnen. Neben Kraftstoffen werden die KNITTEL-Pächter Ilhan Erdogan und Jens Kleiner von der KLER Systembau GbR in Obertshausen zusammen mit ihrem Team ein breit gefächertes Shop-Sortiment

anbieten. Auch eine moderne Portalwaschanlage sowie Plätze zum Saugen stehen den Kunden dann zur Verfügung.

Mit der AVIA Servicestation in Hainburg geht die stetige Expansion des Unternehmens KNITTEL im Großraum Frankfurt weiter voran. „2008 haben wir die AVIA Servicestation in Seligenstadt eröffnet,

2009 die Shell Station in Langenselbold, danach Neu-Isenburg und vor zwei Jahren Hanau-Steinheim“, gibt KNITTEL-Geschäftsführer Ulrich von Keitz einen Einblick in die Entwicklung des Tankstellen-Netzes. „Nun geht’s in Hainburg weiter, das war ein logischer Schritt – und wir freuen uns schon, bald auch dort unseren umfassenden Service anbieten zu können.“



AVIA Servicestation in Eschwege ist älteste Tankstelle der Stadt

Manfred Döhle ist bereits seit 1969 in der Anlage aktiv – umfassende Autoaufbereitungsangebote

„Spitzenmäßiger Service, zuverlässig, einfach klasse.“ „Wo erlebt man das noch in der heutigen Zeit.“ „Nettes Klima, gut zu erreichen.“ Wer die Online-Bewertungen der AVIA Servicestation in Eschwege liest, gewinnt einen ersten Eindruck von der Atmosphäre bei Manfred Döhle und seinem Team. „Bei uns ist alles ganz familiär – das war schon immer so“, sagt der Betreiber der ältesten Tankstelle in Eschwege. „Wir haben viele Stammkunden hier in der Altstadt, man kennt sich einfach.“

Bereits seit 1969 ist der gelernte Kaufmann im Betrieb aktiv. Eröffnet wurde die Station 1957 von seinem Vater Otto Döhle. „Ich habe da schon als Kind mitgeholfen. Nach der Bundeswehrzeit und Ausbildung bin ich direkt in der Tankstelle miteingestiegen“, blickt Manfred Döhle zurück. „Kunden, die schon bei meinem Vater getankt haben, tanken heute immer noch bei uns – das ist einfach schön.“ Und so verwundert es nicht, dass das „du“ auf dem 2500 Quadratmeter großen Areal öfters zu hören ist.

Eigentlich ist Manfred Döhle an sechs Tagen in der Woche quasi rund um die Uhr im Einsatz – die AVIA Servicestation öffnet von Montag bis Samstag von 7 bis 20 Uhr. „Den letzten Urlaub hatte ich vor zehn Jahren“, sagt er und schmunzelt. Doch er kann sich auch auf die tatkräftige Unterstützung seiner

Lebensgefährtin Christina Kalbrun sowie seinem Vollzeit-Mitarbeiter Jens König verlassen. Der Geselle ist seit Beginn seiner Ausbildung 1993 fest im Betrieb.

Groß umgebaut wurde damals nach der Wende, „da haben wir ziemlich alles neu gemacht“, so der Chef der Anlage in der Straße Brühl 11. Im Laufe der Jahre wurde der Betrieb mit kleineren Renovierungsarbeiten instand gehalten.

An den Zapfsäulen stehen Super, Diesel und E10 bereit. Die Autoreinigungsangebote – übrigens ebenfalls online sehr gelobt – umfassen neben einer Portalwaschanlage für Pkw und kleinere Transporter sowie zwei Saugerplätzen auch die sorgfältige Aufbereitung mit Außen- und Innenreinigung beziehungsweise Pflege sämtlicher Kfz-Marken. Kleinere Kfz-Reparaturen werden gerne miterledigt. „Unsere Kunden sind gewerblich, behördlich und natürlich auch privat“, so Manfred Döhle.

Nebenan stehen einige Auto-Garagen zur Vermietung zur Verfügung. Und wer nur ab und an ein Fahrzeug benötigt, nutzt die in der AVIA Servicestation integrierte AVIS-Autovermietung.



Sind gerne für ihre Kunden da (von links): Jens König und Manfred Döhle.

Im Shop gibt es Getränke, Süßigkeiten und Tabakwaren – Zeit für ein kleines Schwätzchen ist immer inklusive. Der Umgang mit den Kunden macht Manfred Döhle einfach Spaß. Und auch die Zusammenarbeit mit KNITTEL, seit September 2003, bewertet er als „gute Partnerschaft. Da läuft alles ganz problemlos“.

